

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bank, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Dresden, Zwingerstraße 20.

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reich... Ausland des deutschen Reiches...

In Bezug auf die gefällige Einsendung von Beiträgen und Berichterstattungen für das „Dresdner Journal“...

Ankündigungen für die Weihnachtszeit finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste Verbreitung...

Amtlicher Teil.

Dresden, 12. Dezember. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Amalie, Herzogin in Bayern, ist gestern Abend 9 Uhr 10 Min. nach München abgereist...

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass dem Forstrentante zu Moritzburg sowie dem Lotteriedirektor Gustav Adolph Gängel zu Cosnewitz...

Finanz-Ministerium.

Finanz-Ministerium. Hr. von Könnrich. Wolf.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten. Leipzig, 12. Dezember. (Priv.-Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Prozess gegen Cabannes wegen Landesverrats hat heute vor dem Reichsgericht begonnen...

Feuilleton.

A. Hoffbeater. — Altstadt. — Sonntag, den 11. Dezember wurde Kubers komische Oper „Des Teufels Anteil“ neu einstudiert gegeben...

dies Briefe von anderen Beamten durch Beschleunigung erlangt, ferner Urkunden befristet und gestohlen zu haben.

Bern, 12. Dezember. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Militärdepartement ordnete die Durchführung der Organisation des Landsturms in allen Landesteilen bis spätestens Ende Januar 1888 an.

Rom, 12. Dezember. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der italienische Botschafter in St. Petersburg, Groppi, wurde durch ein königliches Dekret zur Disposition des Ministeriums gestellt.

Belgrad, 11. Dezember. (W. L. B.) Die von der Skupschina beschlossene Adresse wurde heute mittag dem König von der gesamten Skupschina unter Führung des Präsidiums überreicht.

Dresden, 12. Dezember.

Zu der anarchischen Strömung in Frankreich.

Das Regenerden dieses Geistes der Gewaltthätigkeit und Willkür, welcher in der Zeit der Commune seine Organe frittierte, ist während der Parteistreitigkeiten der letzten Monate wieder dreister denn zuvor ins Leben getreten...

Auf Hr. Jules Ferry ist ein Attentat verübt worden, das glücklicherweise ohne schlimme Folgen geblieben ist. So wenig man nun auch sonst geneigt sein mag, die verbrecherische That eines Einzelnen als die Schuld ganzer Richtungen anzusehen...

ägyptischen Angelegenheit als Verrat bezeichneten, sie sind es, die ihn des Orkanismus anklagen und die immer wieder die Erinnerungen an das Jahr 1871 hervorwachen, in welchem er als Delegierter im Gemeinderate den Revolutionären mutwillig gegenübertrat.

Man darf das heutige Ereignis nicht gering anschlagen; im Zusammenhang mit den Vorgängen, welche die Präsidentenkrise begleiteten, zeigt es, daß große Massen und rücksichtsloser Haß den Feinden der Ordnung in Paris zur Verfügung stehen.

Ebenso wie Herr Ferry war auch Herr Goblet zum Opfer des Anschlages anberufen. Die unsinnigen Menschen wollten durch eine Noththat die Bildung des Koalitions-Ministeriums verhindern, das Clemenceau als unzulänglich bezeichnet hatte...

Die unsinnigen Menschen wollten durch eine Noththat die Bildung des Koalitions-Ministeriums verhindern, das Clemenceau als unzulänglich bezeichnet hatte, und das er erklärte angreifen zu müssen.

und ihre außerparlamentarischen Bundesgenossen eine im Lande anerkannte Kraft mitbringe, um der Gegenwart der Verfolgung und der Achtung zu werden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 10. Dezember. Heute morgen 6 Uhr entschloss sich Herr v. Alten auf seiner Villa zu Dresden nach kurzer Krankheit zu einem bessern Leben.

Sie wurde am 9. Februar 1804 geboren als die Tochter des Prinzen Friedrich Karl Emil von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg...

Ein Bruder der verewigten Prinzess, Prinz Waldemar, war in Königl. preussischem Kriegsdienste zuletzt Gouverneur von Mainz; sie war die letzte von den vier lange Zeit in Dresden lebenden Fürstlichen Schwestern.

Dresden, 12. Dezember. Der Landtagsabgeordnete für den 7. ländlichen Wahlkreis, Päßler in Bismdorf bei Bischofswerda, ist gestern gestorben.

Berlin, 11. Dezember. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den auf der Durchreise nach Kiel hier eingetroffenen Fidelelabjudanten Korvettenkapitän Frdn. v. Sedenborff und arbeitete mittags längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, Nachmittags unternehmen der Kaiser eine Spazierfahrt.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute um 5 Uhr nachmittags das Präsidium des Reichstages im oberen Salon des Palais, mit freundlichster Guld die Herren einzeln begrüßend und anwesend.

Diese letztere Mitteilung findet inzwischen leider ihre Bestätigung. Auch zuverlässigen Nachrichten ist Fürst Bismarck gestern von einem Unwohlsein befallen worden.

fragt dessen Schwester Cassida mit besonders gutem Gelingen und Herr Erl den beweiswürdigen Gläseritter Rafael sehr lobenswerth und mit natürlicher Charakteristik.

Frieda.

Aber Konstantin Pinner ließ sich nicht halten, denn Konstantin Pinner trug eine große Idee mit sich herum, und die konnte er nur innerhalb der vier Wände seines Stabierzimmers ausbrüten.

Am nächsten Tage, drei Stunden, nachdem der Kurierzug fortgefahren war, der Marianne Schmidt und ihren Bruder nach Meran führte, drei Stunden, nachdem Bally v. Alten einen niedlichen kleinen Stetshund von ihrem spät erst angekauften Lager aus mitten in den großen Spiegel geschleudert hatte...

„Friedel, Herzlieb! Du nimmst Dir die Geschichte doch nicht zu Herzen? Der springt nicht ins Wasser und erschießt sich auch nicht, sei nur unbeforgt!“

„Ja, ja, ja! Und Du zu ihm, wie Du's zu allen Menschen bist, mein Friedenskind! Aber deswegen!“

„Bitte, lieber Kurt, laß mich ein paar Minuten allein, ich möchte es überdenken.“

„Schön, schön! Ganz wie Du willst; rufe mich, wenn Du fertig bist.“

Und der Bürgermeister stellte sich an das letzte Fenster des großen Wohnzimmer. „Überdenken muß sie es?“ fragte er sich und trommelte ingrimig auf den Scheiden herum; „überdenken!“ wo er, ihr Bruder, sofort ein entscheidendes Nein auf der Zunge hatte?

Kurt v. Alten sah sehr beflümmert aus. Frieda hatte ihre Arbeit sinken lassen und blicke sinnend ins Leere. Fest und leister preßten sich ihre Lippen aufeinander.